Überlegener Voléro-Start in die Playoff-Viertelfinals

Am Samstag trafen die Damen des VBC Voléro in der ersten Runde der Playoff-Viertelfinals auf das Team von Ticinocom Volley Bellinzona.

Von Andreas Amsler

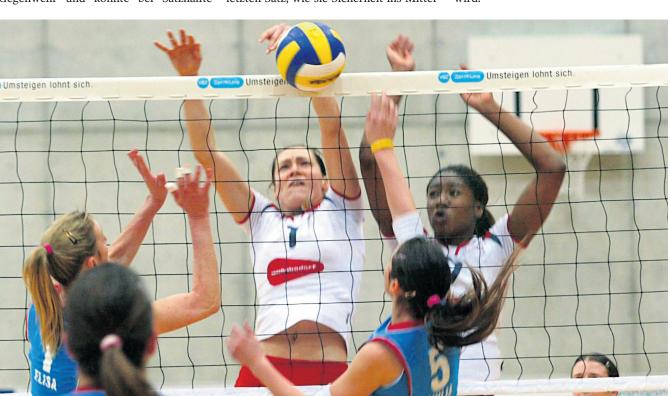
Volleyball. - Bellinzona beendete die Qualifikation auf dem siebten Rang. Die Tessinerinnen hatten aber nicht nur mit sportlichen Herausforderungen zu kämpfen, sondern auch mit finanziellen. Mehr als einmal waren sie gezwungen, Forfait zu erklären, weil ihr Team die Auflagen von Swiss Volley nicht erfüllte. Die grössten Turbulenzen sind mittlerweile überwunden, die Südschweizerinnen reisten aber dennoch geschwächt nach Zürich. Dort wartete mit Voléro der Zweitplatzierte der Qualifikation. Die Volérianerinnen unter Trainer Ivanovic stehen in sportlicher wie wirtschaftlicher Hinsicht an einer ganz anderen Stelle. Das Team ist im Hinblick auf den Cupfinal am 24. Februar und vor allem auf die internationalen Final Four im Hallenstadion Ende März auf gutem Wege, einen neuen, starken Zusammenhalt zu

Das erste Spiel der Best-of-three-Serie gegen Bellinzona war für Voléro nicht mehr als ein Trainingsspiel. Oder wie Trainer Ivanovic meint: «Wir wussten, dass die Gegnerinnen Probleme haben. Ihr Team ist nicht komplett.» Dies eröffnete den Zürcherinnen Möglichkeiten, neue Spielzüge zu testen. Ivanovic ist es wichtig, dass seine Spielerinnen trotz der klaren Ausgangslage den ganzen Match über konzentriert agieren. Sein Fazit: «Ich bin zufrieden, der Einsatz war gut.» In der Vergangenheit hatte es Voléro an Konzentration und Einsatz bisweilen etwas gemangelt. Vor allem dann, wenn die Zürcherinnen den ersten Satz jeweils klar und sicher zu ihren Gunsten gebucht hatten. Im zweiten Satz ruhte sich das Team auf den Lorbeeren aus, Fehler schlichen sich in der Verteidigung ein. Auch am Samstag spielte Voléro im ersten Satz schnell und übermächtig, Bellinzona kam nie richtig ins Spiel. Nach lediglich vierzehn Minuten schlug Neuzugängerin Nnamani zum Satzball auf, den Gasukha mit einem Blockpunkt zum 25:7 verwertete.

Im zweiten Satz nahm Ivanovic unter anderem seine Topskorerin de Carne und den Captain Mow-Santos vom Feld. Sie sollen geschont werden. Neu lief die erst 20-jährige Aussenangreiferin Starcevic auf, die gleich die ersten beiden Punkte setzte. Bei Bellinzona vermochte einzig die mit 1,96 Meter grösste Spielerin auf dem Platz, die Kolumbianerin Zuleta-Garcia, positiv aufzufallen. Bellinzona bot stärkere Gegenwehr und konnte bei Satzhälfte zweimal in Folge mit einem kurzen Ball in die Feldmitte punkten. Unsicherheiten zeigen sich bei Voléro am ehesten bei der Verteidigung des Mittelfelds. Hier prallten dann auch Katic und die nach vorne stürmenden Nnamani unglücklich zusammen. Katic musste das Feld verlassen, und Captain Mow-Santos kehrte zurück. Nach achtzehn Minuten schlug Krasmanovic zum Satzball auf. Den anschliessenden Schmetterball der 23-jährigen Sladjana Eric konnte Bellinzona nicht mehr übers Netz parieren. Der Satz ging mit 25:18 an Voléro.

Mow-Santos als Teamstütze

Captain Mow-Santos zeigte auch im letzten Satz, wie sie Sicherheit ins Mitteldes Teams. Die jungen Strajevic und Eric zeigten viel Einsatz und starke Smashes. Eric war es auch, die mit einem Service-Ass zum Matchball eröffnete, den die 21jährige Krasmanovic mit einem Blockpunkt zum 25:1 verwertete. Auf die Frage, ob ihr die Zuschauerkulisse wichtig sei, meinte Eric: «Wenn ich auf dem Platz stehe, nehme ich die Kulisse nur am Rande wahr. Aber viele Zuschauer sind natürlich das Beste für den «best volleyball», den man Ende März im Hallenstadion zu sehen bekommen wird.» Bis dann bleibt nur zu hoffen, dass das Zürcher Publikum ihr Team auch bei den Playoff-Heimspielen zahlreicher als am Samstag unterstützen



Eine klare Sache: Nicht einmal eine Stunde brauchten die übermächtigen Volérianerinnen für ihren Sieg.

Ein eigenes Fernsehen für die Löwen

Der 17-jährige Flavio Camenzind hat ein ernsthaftes Hobby: Er macht Internetfernsehen für die ZSC Lions.

Von Susanne Loacker

Auf den ersten Blick sieht das Zimmer im Wohnblock in Adlikon bei Regensdorf aus wie das Zimmer vieler Jugendlicher: ein FCZ-Wimpel, etliche leere Red-Bull-Büchsen und jede Menge Autogrammkarten an der Wand. Doch dann fallen die vielen Badges auf, die zu Zutritten berechtigen, Auf dem Schreibtisch erkennt man einen grossen schwarzen Aufbau, in die Platte eingelassen ein Mischpult – alles in allem ein funktionierendes Sendestudio. Überall die Logos: Radio Cool, Tele Cool. Und überall Autogramme. «Alle von Leuten, die schon einmal bei uns waren.»

Flavio Camenzind ist Geschäftsführer einer Radio- und einer Fernsehstation. Mit 17 hat er noch keinen Eintrag im Handelsregister, der kommt aber nach dem nächsten Geburtstag. Zwischen acht und zehn Mitarbeiter sind für den Jungchef unterwegs. «Das Radio betreut im Moment vor allem der Computer.» Camenzind, der in Zürich eine Lehre als Fotofachmann absolviert, nimmts gelassen. «Mir fehlt einfach die Zeit, alles zu machen.» Dafür investiert er viel Energie ins Fernsehen, Schwerpunkt sein Lieblingsteam: die ZSC Lions.

«Früher haben wir», sagt Camenzind, immer in der ersten Person Plural, «vor allem über den FCZ berichtet. Doch dann haben die eines Tages selber angefangen, Fernsehen zu machen. Und weil ich schon als kleiner Bub mit meinem Vater an unzähligen ZSC-Spielen gewesen war und sogar eine Meisterfeier miterlebt hatte, war für mich klar: Jetzt gibts Lions-Fernsehen.» Match-, aber auch Hintergrundberichte liefert Tele Cool. Am Anfang habe ihn das ZSC-Management einfach gewähren lassen - «die dachten sicher: Was will der junge Schnösel?», amüsiert sich Cavon denen andere 17-Jährige nur träumen. menzind. Doch inzwischen hat er Kontakte zu allen Spielern und freien Zugang zu Matches und Garderobe.

Verbindung zu den Fans

Beim ZSC hat man realisiert, dass aus Tele Cool die wichtigste Verbindung zwischen Spielern und Fans geworden ist, immerhin erreicht der Sender 25 000 Zuschauer und kann Exklusivitäten wie einen Spezialbeitrag über Mark Streit anbieten. Das hat zum vorläufigen Höhepunkt in Camenzinds Arbeit geführt: Er soll von der nächsten Saison an im Auftrag des ZSC arbeiten, das Abkommen dürfte schon in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. Dass die Idee ankommt, hat die Konkurrenz bereits bewiesen: «Ein halbes Jahr nach unserem Start hat auch der SCB angefangen, eigenes Fernsehen zu machen», freut sich Camenzind über sein gelungenes Trendsetting.

Da Flavio Camenzind im ersten Lehrjahr steht und sowieso schon seine ganze Freizeit in Tele Cool investiert, will er, sollte der Deal zu Stande kommen, einen Mitarbeiter mit dem Hauptharst der ZSC-Arbeit beauftragen. Würde er das nicht gern gleich selber machen? «Natürlich schon, aber zuerst kommt die Lehre. Ich möchte nicht ein Selfmade-Medienmann werden, der keinen Abschluss hat und eines Tages vor dem Nichts steht.» Diesen Weitblick ihres Sohnes wissen die Eltern Camenzind zu schätzen. Der Vater hat nicht nur das erste Mischpult gesponsert, sondern neulich auch eine Reise nach Kanada, von der der Sohn auch prompt einen Beitrag mit nach Hause brachte. Für den Ausbau seiner technischen Ausrüstung sucht Flavio Camenzind permanent Spon-

Noch bezieht die Tele-Cool-Crew keinen Lohn. Sollte die Abmachung mit den Lions aber unterzeichnet werden, könnte sich das rasch ändern. Die Erfolgsaussichten stehen gut. «Es gab auch schon Anfragen von anderen Klubs», sagt Camenzind. Doch vorerst bleibt das eigene Fernsehen von einem Fan und für seine Fans das Privileg des ZSC.

www.telecool.ch; www.radiocool.ch

BILD PETER LAUTH

GC-Curlerinnen Junioren-Zweite

Curling. - Die GC-Juniorinnen wurden an der Schweizer Meisterschaft in Bern Zweite. Das Curlingteam um Skip Marlene Albrecht aus Dietlikon hat gestern Sonntag das Finalspiel gegen Bern mit 8:2 klar verloren. Mit GC und Bern standen sich die zurzeit stärksten Teams gegenüber: Bern, Schweizer Iunioren-Meisterinnen 2005 und Schweizer Junioren-Vizemeisterinnen 2006, belegte letzten März an der Junioren-WM in Korea den 4. Platz. GC hat dieses Jahr das wichtigste Nachwuchsturnier, den Juniorinnen-Grand-Prix, gewonnen und durfte als Preis über Weihnachten und Neujahr nach Kanada zum Training reisen. Allerdings war dieser Sieg der heuer bisher einzige gegen Bern, das GC seinerseits schon dreimal besiegt hatte.

Bis zum vierten End waren beide Finalisten gleich auf. Doch im fünften End konnten sich die Berner in der heimischen Curlinghalle drei Steine gutschreiben lassen. In der Folge hatten die GC-Juniorinnen keine Möglichkeit mehr, den Rückstand wieder wettzumachen. (rh)

Kein Exploit von Peer Borsky

Fechten. - Am Junioren-Degen-Weltcup in Basel ist dem eben erst 16 gewordenen Peer Borsky vom Zürcher Fechtclub keine Überraschung gelungen. Obwohl er in der Absicht nach Basel gereist war, Erfahrungen zu sammeln, und sich über die relative Chancenlosigkeit in der Kategorie der Jahrgänge 87, 88 und 89 im Klaren war, war der Rütemer vom Ausgang dann doch ein wenig enttäuscht: Er verlor all seine sechs Vorrundenkämpfe. «Ich war den Gegnern vor allem physisch unterlegen» kein Wunder, waren diese doch bis zu gut drei Jahre älter und stärker. Doch schon bald kann er wieder in seiner eigenen Alterskategorie antreten, was auch dem Selbstbewusstsein gut tun wird. «Ich hoffe, dass ich bei den nächsten beiden internationalen Anlässen weit nach vorne komme.» Diese finden am nächsten Wochenende in Osnabrück und am übernächsten in Friedrichshafen statt. (sl)

SERVICE

Handball

Männer, SHL

Chênois/Servette Grasshoppers St. Otmar Suhr	-	BSV Bern Pfadi Wacker Thun Kadetten Schaffhausen	24:38 30:27 31:28 28:33

Nach Redaktionsschluss: Wacker Thun - Grasshoppers, BSV Bern Muri, Pfadi - St. Ormar St. Gallen, Kadetten Schaffhausen - Chenois

Nächste Spiele. Am Donnerstag: BSV Bern Muri - St. Otmar St. Gallen. - Am Freitag: Kadetten Schaffhausen - Grasshoppers, Wacker Thun - Chenois, Pfadi Winterthur - Suhr. Sonntag: Grasshoppers - BSV Bern Muri, Chenois - Pfadi Winterthur, Suhr - Wacker Thun, St. Otmar St. Gallen.

Nationalliga

GS Stäfa Fortitudo Gossau Horgen Yellow Winterthur Amicitia Zürich TV Endingen	-	Kadetter Altdorf Kriens Grauholz HS Biel RTV Bas	7	S	chaff	3 3 2 3	9:1 9:3 0:2 8:2 5:2 4:3
1. Amicitia		13	11	0	2	406:316	2
2. RTV Basel		13	11	0	2	384:314	2
3. TV Endingen		13	10	1	2	412:345	2
4. GS Stäfa		14	8	1	5	447:398	1
5. Kriens		14	7	1	6	390:379	1
Schaffhausen		14	6	3	5	365:375	1
7. Altdorf		14	6	2	6	417:426	1
8. Horgen		14	6	1	7	399:408	1
9. Winterthur		13	3	4	6	409:430	1
10. Schweiz U21		8	4	1	3	251:229	
11. Gossau		14	4	1	9	391:437	
12. Grauholz		14	1	3	10	385:498	
13. HS Biel		14	0	0	14	381:482	

Nächste Spiele. Am Samstag: Kriens - Endingen, Altdorf - Stäfa, Grauholz - Gossau, RTV Basel - Amicitia Zürich, Kadetten Espoirs Schaffhausen - Horgen. - Am Sonntag: Biel - Yellow

Frauen, NLA

Amicitia Zürich Nottwil Zug Basel Regio	 Uster Brühl Thun St. Otma	ır			23 23	9:26 3:24 3:19 9:36
1. Nottwil	17	15	0	2	505:406	30
2. Brühl	17	13	0	4	479:386	26
3. St. Otmar	17	11	0	6	506:414	22
4. Zug	16	10	1	5	460:405	21
5. Thun	17	5	3	9	451:457	13
6. Uster	18	5	3	10	460:484	13
7. Amicitia	17	3	3	11	434:528	9
8. Schweiz U20	6	3	0	3	144:182	6
9 Racal Radio	17	Λ	9	15	365-549	2

Die nächsten Spiele. Am Samstag: St. Otmar St. Gallen - Zug, Thun - Brühl. - Am Sonntag: Zug - Schweiz U20, Amicitia Zü-

NLB

Nottwil GTV Basel Amicitia H'buchsee	-	Brühl Zofingen Uster/Yo Luzern		,		28 28	7:27 3:29 5:30 0:22
1. Luzern		16	14	0	2	450:356	28
2. H'buchsee		17	11	1	5	477:432	23
3. Amicitia		18	9	3	6	483:475	21
4. GTV Basel		17	7	1	9	446:458	15
5. Zofingen		16	6	2	8	398:416	14
6. Uster/Yellow		17	7	0	10	448:462	14
7. Brühl		17	6	1	10	431:450	13
8. Nottwil		17	5	2	10	412:451	12
0 Cobwoiz III0		5	Λ	Λ	E	177,100	Λ

Die nächsten Spiele. Am Samstag: Uster/Yellow Winterthur -Nottwil, Borba Luzern - Zofingen, Herzogenbuchsee - Brühl. -Am Sonntag: GTV Basel - Schweiz U18.

Tischtennis

Männer, NLA

Meyrin - Kloten 6:2. Münsingen - Young Stars Zürich 0:6. Rapid Luzern - Wil 0:6. Neuhausen - Rio Star Muttenz 1:6.

Rio Star Muttenz und Meyrin sind für Play-off-Halbfinals qualifiziert. Young Stars Zürich, Neuhausen, Wil und Münsingen sind für Play-off-Viertelfinals qualifiziert. Rapid Luzern und Kloten bestreiten Auf-/Abstiegsrunde mit den NLB-Gruppen-

Gruppe 2: Wädenswil - Riva San Vitale 7:3. Die anderer

Frauen, NLB

Playoff, Halbfinal, 2. Runde: Arberg - Neuhausen 4:6 / Endstand 0:2. Wädenswil - Young Stars 6:0 / Endstand 2:0.

Volleyball

Männer, NLB, Abstiegsrunde

Voléro Zürich Schönenwerd	-	Züri Unterland Emmen-Nord	I				3:0 3:2
Voléro Zürich Züri Unterland			3	3	•	9:3 6:6	13 11
3. Schönenwerd			3	2	1	8:5	8
4. Emmen-Nord			4	1	3	8:10	8
5. Luzern			3	0	3	2:9	0

Die nächste Spiele. Samstag: Luzern - Voléro Zürich. Züri Unterland - Schönenwerd.

Frauen, NLA

Playoffs. Viertelfinals (best of 3). 1. Runde: Köniz - VBC Biel 3:0. Voléro Zürich - Bellinzona 3:0. Schaffhausen - BTV Luzern 3:0. Franches-Montagnes - Aesch-Pfeffingen 3:1.

Die nächsten Spiele. Am Samstag 2. Runde: VBC Biel - Köniz, Bellinzona - Voléro Zürich, BTV Luzern - Schaffhausen, Aesch-Pfeffingen - Franches-Montagnes.

Ein Fernseh- und ein Radiostudio im eigenen Zimmer: Flavio Camenzind ist der Chef von Radio und Tele Cool.